

*Stilpnaspis* nov. gen.

Mit *Calliaspis* verwandt und im Körperbau an eine schlanke Art dieser Gattung erinnernd. Fühler 11-gliedrig, überall von gleicher Stärke; Glied 1 nur mäfsig lang, 2 etwas länger, 3 das längste, 4 so lang als 2, 5 wenig kürzer, 6 kürzer als 5, 7 eine Spur länger als 6, 8 bis 10 unter sich gleich lang, jedes so lang als 6, das Endglied fast so lang als 3. Oberlippe lang, nach vorn etwas verschmälert, vorgestreckt, an der Spitze wulstartig verdickt, der Kopf erscheint daher in eine Art von kurzem und breitem Rüssel verlängert. Einer ähnlichen Mundbildung kann ich mich bei keiner anderen Cassidine erinnern. Thorax quer, vorn ähnlich wie in *Calliaspis* ausgeschnitten, jedoch im mittleren Teile nicht vorgezogen, die Scheibe gewölbt, in der Mitte fast glatt, an den Seiten sparsam punktiert; das Dach breit, von der Scheibe durch einige starke Punkte geschieden, vertieft, ausgebreitet und nach aufsen leicht aufgebogen. Schildchen dreieckig. Fld. mäfsig gewölbt, regelmäfsig und fein in Reihen punktiert, mit breiten, glatten Zwischenstreifen, hinter der Schulter ähnlich wie in *Calliaspis* quer eingedrückt, an der Basis unerheblich breiter als der Thorax, bis zur Mitte leicht erweitert, dann schneller verengt und hinten mäfsig breit abgerundet, die Nahtcke leicht gerundet, das Dach glatt, vorn schräg aber viel weniger stark wie bei *Calliaspis* abfallend, hinten deutlich ausgebreitet, von der Scheibe durch die überall regelmäfsige starke zehnte Punktreihe getrennt. Das Prosternum schließt sich hinten nicht an den Fortsatz des Metasternums an, sondern läfst die jederseits grubig vertiefte Mittelbrust unbedeckt.

*Stilpnaspis marginata*: *Rufo-testacea, nitida, antennis dilutioribus, supra brunneo-rufa vel sanguinea, protecto flavescente.* — Long. 5 mill. — Songo: Bolivia (Staudinger).

Das Schildchen, die Scheibe des Thorax und der Fld. ist gesättigt bräunlich rot oder dunkel blutrot und erscheint von hinten betrachtet nach der Mitte hin rötlich pechschwarz, stark glänzend, das Seitendach des Thorax und der Fld., auf letzteren namentlich hinter der Mitte, hell gelblich, vor der Mitte tritt auf den inneren Teil noch die dunkle Farbe der Scheibe über. Der Kopf, die beiden ersten Fühlerglieder und die Unterseite nebst den Beinen sind lebhaft rötlich gelbbraun, die übrigen Fühlerglieder und die Taster hellgelb. Punktreihen der Fld. äufserst fein, nur in der Nähe des Quereindruckes stärker und hier schon bei schwacher Vergrößerung sichtbar.

J. Weise.